

# Mitmach-Park Weinstadt

Einreichende Gemeinde	Stadt Weinstadt
Projektort	Weinstadt
Stadt-/Ortsteil	Weinstadt
Bundesland	Baden-Württemberg
Einwohner der Gemeinde	27000
Zeitpunkt der Umsetzung/ Laufzeit des Projektes	2014-laufend
Projektkategorie	



## Projektbeschreibung

Der multicodierte Mitmach-Park in Weinstadt ist so heterogen wie die Gesellschaft selbst: Als Hybrid aus urbaner Agrikultur und klassischem Park verbindet er Freizeit, Lebensmittelproduktion, Ökologie und Umweltbildung sowie Teilhabe und begeht neue Wege der Freiraumgestaltung. Der Funktionsmix schafft einen integrativen Freiraum, der alle zum Mitmachen einlädt: Gartentypologien mit zeitgenössischen Angeboten wie Gemeinschaftsgärten vermischen sich mit Spiel- und Sportplätzen, Landwirtschaft, Erholungs- und Veranstaltungsinfrastruktur. Weinstadt entstand in den 1970er-Jahren durch eine Gemeindegebietsreform, in deren Verlauf 5 verschiedene Ortschaften zusammengefügt wurden, ohne jedoch das Gefühl einer gesamtstädtischen Einheit entstehen zu lassen. So entstand das Ziel eine neue, gemeinsame und grüne Mitte als Treff- und Identifikationspunkt für alle Ortsteile zu schaffen um aus Weinstadt eine Stadt zu machen. Das indes lässt sich nur mit einem besonderen

Prozessdesign umsetzen, bei dem alle Bürger die Möglichkeit haben von der Konzeption über die Planung, Umsetzung und den Betrieb mitzumachen. Dabei schafft die Kommune den Rahmen, während BürgerInnen, Vereine und Akteure die Bespielung verantworten, unterstützt durch eine ParkmanagerIn. Im Rahmen eines flexiblen baulich-gestalterischen Grundgerüsts bekommen die AkteurInnen Raum, Eigenes zu entwickeln. Durch das statisch-dynamische Gerüst sowie die neue Konstellation zur Planung und Bewirtschaftung der Flächen entsteht eine neuartige Freiraumtypologie. Dabei ermöglicht eine mehrjährige, vielschichtige Partizipationsstrategie die breite Teilhabe der Gesellschaft und unterstützt das Zusammenkommen unterschiedlichster Zielgruppen. Somit gelingt es im Mitmach-Park die gesellschaftliche Vielfalt und gleichzeitig deren Zusammenhalt räumlich sowohl abzubilden als auch zu fördern. Der innovative Projektansatz wird gefördert als Nationales Projekt des Städtebaus und als ExWoSt-Projekt.

## Multifunktionalität

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz  | <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Teilhabe |
| <input type="checkbox"/> Artenschutz   | <input checked="" type="checkbox"/> Bildung          |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenvielfalt  | <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheit       |
| <input type="checkbox"/> Klimaanpassung/<br>Klimaschutz                                  | <input checked="" type="checkbox"/> Sport / Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft  | <input type="checkbox"/> Lärmschutz                  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinschaft   | <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz            |
| <input checked="" type="checkbox"/> Lebensmittelproduktion – Landwirtschaft und Gärtnern |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Multicodierter Freiraum – vielfältige Funktionen     |  |

Unter der Prämisse einer geringen Flächenverfügbarkeit wurde der Park als heterogene Flächenstruktur gestaltet. So entstand eine neuartige multicodierte Parklandschaft aus privaten, städtischen u. gemeinschaftlichen Flächen und Nutzungen. Landwirtschaftliche Flächen (Obst- und Gemüseanbau) sowie Nutzgärten sind integriert und bilden einen produktiven Landschaftspark. Neue Inhalte ergänzen das Programm und vielfältige nutzergetragene Aktivitäten füllen den Park mit Leben. Beispielsweise möchten Jugendliche im Parkforum, dem baulichen Herzstück des Parks, in Kooperation mit dem Kommunalen Kino sommerliche Kinoabende anbieten. Regionale Lebensmittel werden angeboten, vielleicht sogar von den örtlichen Winzern verköstigt. Der Gemeinschaftsgarten kooperiert mit Schulen und Kitas, organisiert einen Pflanzentauschmarkt und zeigt mit einem Schaustaudenbeet ökologische Gartenkultur auf.

## Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Die übliche Rollenverteilung mit einer Kommune als Grundeigentümer, Planer und Betreiber eines Parks, in dem die NutzerInnen lediglich Konsumenten sind, wird im Projekt grundlegend neu definiert. An ihre Stelle tritt ein neues Modell vielfältiger Kooperation von Zivilgesellschaft, PlanerInnen und städtischen Akteuren in Hinsicht auf Eigentum, Angebote, Nutzungen und Pflege. Das passgenaue Prozessdesign, kombiniert mit einem umfangreichen 3-strängigen Beteiligungskonzept organisierte die komplexe Einbeziehung der vielen Akteur\*innen aus Verwaltung, Politik und Gesellschaft. Die Schnittstelle für Planung und Beteiligung bilden dabei die Landschaftsarchitekt\*innen von A24 Landschaft. Während ein Kuratorium aus 24 Schlüsselakteur\*innen der Zivilgesellschaft eine Park-Charta mit Leitlinien entwickelte, sicherte ein Beirat aus Fachexpert\*innen die Qualität.

## Projektbeteiligte

- Stadtverwaltung Weinstadt**  
Planung, Koordination, Betrieb und Öffentlichkeitsarbeit
- Zahlreiche Vereine und Bürger\*innen**  
Ideengeber- und Umsetzer\*innen
- 2 ansässige Landwirte**  
Kümmerer und Parkranger

- A24 Landschaft**  
Konzept, Prozessdesign, Planung und Bürgerbeteiligung
- Ehrenamtliches Kuratorium aus 24 Bürgervertreter\*innen**  
Gute Geister und Multiplikatoren
- Fach-Beirat (Frauke Burgdorff, Prof. Carlo Becker u.v.a.m.)**  
Qualitätskontrolle

## Prozessqualität

In einer öffentlichen Veranstaltung zur Remstal Gartenschau 2019 wählten die Bürger\*innen 2014 den Vorschlag, einen Park neuen Typs zu entwickeln, der gemeinschaftlich geplant und bewirtschaftet wird und in dem durch ein Trägerschaftsmodell eine langfristige Teilhabe gesichert ist. Das daraufhin entwickelte 3-strängige Beteiligungskonzept erstreckt sich bis in den Parkbetrieb hinein: 1) Niederschwellige Angebote, breit und erlebnisorientiert wie Feste und Ideenwerkstätten. 2) Vertiefend durch thematische Werkstätten / Mitgestaltung im Design- und Bauprozess. 3) Langfristige Einbindung (verstetigte Beteiligung) auf verschiedenen Ebenen, beispielsweise durch Entwicklung einer Trägerschaft und Kooperationsverträge. Im Prozess wurden Ideen gemeinsam entwickelt, Aktivitäten und Engagement verstetigt sowie eine neue Art der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Zivilgesellschaft erprobt.

### Multifunktionalität



### Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



### Prozessqualität



### Gestaltsqualität





**Park-Gerüst und Landwirtschaft**

Quelle: Hanns Joosten

**Parkouranlage**

Quelle: Hanns Joosten



**Pflanzaktion mit SchülerInnen der Clemensschule**

Quelle: Christoph Plüschner



**Nutzungen im Park. Isometrie**

Quelle: A24 Landschaft Landschaftsarchitektur GmbH